











meniger Frostschäden erlitten. Ueber den Stand der Saat in der Provinz lässt sich zu Zeit ein einigermaßen sicheres Urtheil noch nicht abgeben. Die in besserer Gegend nur sporadisch aufgetretenen Mäuse haben sich in Folge der nach dem Frost einflussenden nassen Witterung größtentheils von den Feldern in die nachgelegenen Scheunen und andere trockene Räume geflüchtet. — Durch die vom 1. October v. J. ab erfolgte Erhöhung der Gemeindesteuern von 6 auf 9 M. jährlich, glaubte man, dass eine wesentliche Verminderung der Luxusgüter in dieser Stadt eintreten werde. Diese Vermuthung hat sich jedoch nicht bestätigt, je es hat sich vielmehr die Zahl dieser steuerpflichtigen Günder, in Folge der gegenwärtigen politischen Controlen, gegen früher nicht unwechsellich vermindert.

**Wittenburg, 14. Februar.** Dem Haupt-Stat unserer Stadt für das Jahr 1881 entnehmen wir Folgendes: 1) Einnahme von Gebäuden 1872 M., Ausgabe 736 M.; 2) Einnahme von Feldern und Wäldern 18 267 M., Ausgabe 1844 M.; 3) Einnahme für Brücken und Fischzucht 434 M., Ausgabe 15 M.; 4) Einnahme aus den Forsten 15900 M., Ausgabe 6160 M.; 5) Einnahme für Brombeeren, Gärten- und Obst-Anlagen 2651 M., Ausgabe 1650 M.; 6) Einnahme von Straßen und Plätzen 698 M., Ausgabe dafür 870 M.; 7) Ausgaben für Feuerlöcher im Jahre 1880 Ausgabe für 80 M.; 8) Ausgaben für das Militärwesen 218 M., Einnahme dafür 15 M.; 9) Einnahme der Holzleg-Verwaltung 81 M., Ausgabe 8020 M.; 10) Ausgaben für städtische Zwecke 316 M., Ausgabe 11 617 M.; 11) Ausgaben für die Armenpflege von 27 676 M. und einer Ausgabe von 68 440 M.; 12) Armenpflege mit einer Ausgabe von 15 000 M. und einer Einnahme von 3250 M.; 13) Straßentaxen: Einnahme 4500 M., Ausgabe 5600 M.; 14) Friesche: Einnahme 400 M., Ausgabe 70 M.; 15) Standesamt: Einnahme 75 M., Ausgabe 400 M.; 16) Einnahme: Ausgabe 70 M., Einnahme 170 M.; 17) Gedenkaltäre: Einnahme laut Buchrechnung (171 500 M. + 71 7/8 M.) 12 847 M. 50 S. Ausgabe 750 M. zur Schuldentilgung (das Schulcapital betrug am 1. Januar 1881: 145 000 M.); 17) Capital- und Schulden-Verwaltung: Einnahme 8640 M., Ausgabe 18 614 M.; 18) 60 S.; 18) Einnahme-Verwaltung: Einnahme 55 265 M., Ausgabe 2880 M.; 19) Central-Verwaltung: Einnahme 4750 M., Ausgabe 19 957 M.; 20) Extraordinarium: Einnahme 27075 M. 99 S., Ausgabe 19 350 M. 26 S. Summa der Einnahme 183 406 M. 38 S., welche mit der Ausgabe balancirt.

**S von der mittleren Elbe, 13. Februar.** Am 10. v. M. kam ein Wehringen ein junger Mann und stieg im dortigen Gasthause ab. Kurz darauf begab er sich nach der Elbe und bot einem Schiffer S, wenn er ihm auf 1/2 Stunde seinen Handtuch überließ. Dieser, über das Fahrgebot, verweigerte den Kahn. Der junge Mann kehrte in seinem Getriebe zurück, und bald trachten zwei Pfaffenklein in dem beschriebenen Schifferzimmer. In demselben kam man den Fremden schwer verdorrt auf dem Boden liegen. Politische Nachrichten erlangen, daß der Mann Ernst Robde hieß und Techniker aus Wiesla sei. Unter anderen Papieren fand sich auch ein vom 23. Januar v. J. datirter Brief an Herrmann Giesler vor, der folgende Worte enthielt: „Ich kann Deiner Meinung nicht verzeihen, o schöne Welt! Aus großer Liebe zu Dir gehe ich bald in den Tod.“ Am letzten Freitag wurde der Photograph S, ein Wehringer in einem Kasten, mit der Herausgabe von falschen Scheinmarken betroffen, festgenommen und zur Detention gebracht. Die Beschuldigung seiner Kleidungsstücke wurden noch 15 Stück fälschliche Scheine gefunden. Obwohl S es bestritt, noch anderweitig viele Fälschlinge in Kurs gesetzt zu haben, so gelang es doch am gestrigen Tage der Polizei zu ermitteln, daß S an mehreren vier Stellen zwei Tage vor die Fälschlinge als echte Banknoten verausgab hat. Derselben wird so läuscher nachgesetzt, daß je nach der Kemmer von echten Scheinmarken sich zu unterscheiden vermag.

**Hahnstanz, 14. Februar.** Gestern fand hier ein Concert zum Schützen Verein ein Concert statt, welches von hierigen und auswärtigen Lehrern veranstaltet war. Der Ertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt und wird hier 39 M. eingegeben.

**Wolgaständische Enttaven.** Die obere Saale ist seit einigen Tagen eisfrei und der Wasserstand normal. Der Eisgang hat diesmal nirgend Schaden getan, da die schon seit einer Reihe von Tagen eingetretene milde Witterung denselben genizend vorbereiten konnte. Die Saaten liegen prächtig, nur jetzt, wo sie so angefangen sind, kein strenger Frost, das könnte verderblich wirken. — Ihrem Herrn Correspondenten, der die Wittenberger Glücke mit ihren neun Kiefern so wichtig macht, soll ich von einer wolgaständischen Hausfrau einen Hinweis geben, daß sie den so fürnützlich unsere Glücken auch, nur wird es ihnen nicht gestattet, da Kiefern im Winter unmöglich oder doch nur hinterm

Ofen gebräuen. Von einer rationellen Nacht oder von einem Vortheil kann dabei nicht die Rede sein. — Viel origineller wie dies ist ein Trichinen-Getränk, das augenblicklich hier die Runde macht und auch Ihnen wohl ein Köchlein abgewinnen dürfte. Es lautet:

Es wird hiermit kein attestirt, daß sich dieses Schmeil brillant gefärbt, doch weiter können auch Trichinen, das im Geben der Nahrung erfrischen. Halbgenüßlich, von Schmelz ein Mann, fröhlich sich dies Recht zu Boden. Den furchtbarsten Schmeibuch an Land durst auf seine Schmelz poken. Mit Wirtshaus freng unterliedig, Ward hier fast extra geschickt. Und — da ich nicht gut bin, auch eine Mail noch einsteift, So lohnt sich, daß ich nicht wild ist, „Recht wohl bestimm“ der Firma. P. P. Friseur.

#### Vermissches.

[Decorirung eines Marien-Bildes.] In diesem wurde diese Woche eine eigenthümliche Ceremonie vollzogen. Der brasilianische Parlaments-Deputirte Montignone Pinto, ein eifriger Clericaler, hat nämlich vor einigen Wochen vom König von Portugal die Commandeurs-Insignien des Ordens Unserer lieben Frau von Billia-Bisopa erhalten. Montignone Pinto gönnte sich die hohe Decoration jedoch nicht, sondern schickte dieselbe lediglich nach Rom, damit sie dort dem wunderbarlichen Muttergottes-Bild in der Kirche „della Frase“, das unter dem Namen „Madonna del Miracolo“ bekannt ist, angelegt werde. Die Decorirung der Statue mit diesem Orden fand nun unter entsprechenden Ceremonien statt.

[Die alten Wälle], welche die Stadt Strassburg lange beengt haben, verschwanden von Tag zu Tag mehr. Die überaus günstige Witterung des kurzen Winters hat es nicht einen Tag nötig gemacht, die Demolirungsarbeiten aussetzen. Inzwischen Stadtbüchsen erheben allwärts Neubauten, wobei man beobachten kann, wie groß das Wohnungsbedürfnis hier ist, denn die neuen Häuser stehen in der That nicht einen Tag leer, sowie sie nur einigermaßen bebaubar sind. Man kann oft bemerken, daß eine Etage eines guten Hauses schon bezogen ist, während in den anderen Stockwerken noch gebaut wird. Eine vierte Straßenbahnlinie, welche die vollereichere Vorstadt mit der Stadt verbinden wird, soll demnächst in Angriff genommen werden.

[Zum Kauf von 700 M.] Man schreibt aus Groß-Raniga vom 7. v. M.: „Der Verkauf, der Urheber der scheinlichen That zu sein, die an der Familie Sommer verübt wurde, fällt auf den Fleischermeister Samuel Herzfelder. Derselbe wurde heute von Kommissar-Panturen festgenommen und hieher gebracht. Ueber diesen mehrere verdächtige Individuen — wahren aus dem Nachbarorte St. Miltos — durch die hiesige Polizei verhaftet. Herzfelder taugte beim ersten Verhöre rundes, doch sind gravirende Momente gegen ihn vorhanden. Er war im vorigen Jahre bei Sommer detinirt, und da er ihn wiederholt bezaht, wurde er weggelassen. Dafür schenkte er Sommer Kasse. Ueberhaupt scheint mehr Klage als Wandel im Spiele gewesen zu sein, da die goldene Uhr, sonstige Schmuckstücke, ein Sparfahrschein und Silbergeschloß im Zimmer angefundener wurden und die Wälder zur Papierdecke wegrufen. Der Gerichtspräsident erklärte auch, daß der Mord mit einem Fleischerwerkzeug, und zwar von gelühter Hand, ausgeführt wurde.“

[Eine Jagdgeschichte] unglücklich klingend, aber wahr, hat sichgetragen in der von einem hannoverschen Bänker geprügelten Jagd des kleinen Ferkels-Broderich in dem umweit Wäldern dort liegenden Bunde. Derselbe die Wälder dieser Gegend, doch die plantarischen Wälder hinunter zu ziehen gerieten wieder, kann doch die Wahrheit derselben, wie dem „S.“ berichtet wird, durch etwa zehn glaubwürdige Zeugen verurteilt werden, die bereit sind, mit ihren geachteten Namen Bürgerschaft zu leisten. In benannter Jagd war zu Anfang dieses Monats auf die Ferkel-Bunde des überfremden Brudes ein Reichthum erlegt und auf's Trockne geschafft. Negetisch, wie es das Waldmannschiff erzählt, ward dem Bod von einem Jäger der obere Theil der Brust aufgeschloß, die Brust- und Speiseröhre durchschüttelt und letztere mit dem blühenden Knoten verschlossen. Als man den Waldmann des fruchtbarsten angeleg, um den Bod aufzusuchen, sprang derselbe in die Höhe und gewann in raschen Sprüngen das Weite. Die Spur des Flüchtlings ward

verfolgt, und in weiter Entfernung traf man das Thier niedergefallen wieder an. Das Herannahen der Jäger nöthigte den Bod zu einem zweiten, zweiten Rückzug, der ihm auch vollständig gelang, denn die hereinbrechende Nacht machte weitere Verfolgung unmöglich. Anderen Tages machte sich der angefallene Jagdabscheu feher auf die Suche nach dem ungeschäftlich verendeten Thier, jenseits der Sauaubeischer den vermeintlichen Toten berührte, erhob sich wieder abermals, um die Freiheit zu gewinnen, allein die Lebensthatte war erschöpft, und der Jagd ausdauer wurde durch angedachten Genickung der Thiergattigkeit ein Ende. Erklärung findet der, nachmals sei es betont, wahrhaftige Vorgang durch den Jäger, daß der Jäger beim Durchschneiden der Brust- und Speiseröhre die große Schlagader des Thieres nicht berührt und das Thier durch die durchgeschlossenen Luftlöcher den Lungen die nöthige Luft zugeführt hatte, wodurch es sich bis zum Tode in dem Zustand der Ertränkung gemacht wurde, zu beobachten ist.

#### Bericht des Secretärs des Börsenvereins in Halle.

Halle a/S., den 15. Februar 1881.  
Preis: mit Ausschluß der Straube.  
Weizen 1000 Kilo beste Waare 150—160 M., mittlere Qualitäten 138—201 M., feiner 213—220 M.,  
Vogelung 1000 Kilo 212—215 M., rauchste hiesige Waare 220 M.,  
Gerste 1000 Kilo matt, Bandgerste 100—107, bessere und Gde. Wintergerste 188—190 M.,  
Gerstemasch 50 Kilo 14,25—15 M.,  
Hafer 1000 Kilo 150—163 M.,  
Hühnerfleisch 1000 Kilo Victoria-Erbsen 200—230 M., Bohnen  
v. 25 Rste 10 M.,  
Kammin 50 Kilo 26—27 M.,  
Mais 1000 Kilo Donau- 150—160 M., amerikan. 148—152 M.,  
Lupinen 1000 Kilo 114—116 M.,  
Linsensaat 1000 Kilo Raps 240—250 M.,  
Erdöl 50 Kilo 21,50 M.,  
Schwefel 10 000 Kilo loco loco fest, Karthoffel 54 M., Rüben- ohne Angebot,  
Rübi 50 Kilo 27,25 M.,  
Sohlrei 50 Kilo 8—8,50 M.,  
Weizenmehl 50 Kilo, feinde 4,50—5 M. hiesige 5,25—5,50 M.,  
Nuttermehl fest geragt,  
Vaterkaffee 50 Kilo 8—8,25 M.,  
Kleie Roggen- 50 Kilo 6—6,50 M., Weizenhalben 5—5,25 M.,  
Weizenkleie 5,75 M.,  
Leinölen 50 Kilo loco und auf Termine 7—7,50 M.

#### Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle a/S., den 15. Februar 1881.  
Am heutigen Markte sind folgende Artikel verhandelt:  
Weizen p. 12 Saate à 85 Kilo brutto 210—222 M., ausgemahlene, geringere und mittlere Waare 160—209 M.,  
Roggen p. 12 Saate à 84 Kilo brutto 210—219 M.,  
Gerste p. 12 Saate à 75 Kilo brutto 144—150 M., bessere 163 M.,  
Wintergerste 136—165 M.,  
Hafer p. 12 Saate à 80 Kilo brutto 99—99 M.,  
Hühner-Erbsen p. 12 Saate à 90 Kilo brutto 210—240 M.,  
Böhnchen ohne Angebot,  
Hans ohne Angebot,  
Mais 1000 Kilo Donau- netto 146—148 M., amerikan. 148—150 M.,  
Lupinen 1000 Kilo netto 120 M.

#### Halle, den 15. Februar 1881.

Kauges Roggenstroh 26—39 M., pr. 1200 Sfd. das Schoß,  
Rindfleisch 25—28 M., pr. dito,  
Fleisches Heu 4—4,50 M., pr. Ctr.,  
Hanswärriges Heu 5—6 M., pr. Ctr.

#### Deutsche Semare.

Ueberhört der Witterung, 14. Februar.  
Das getrennte erwähnte Minimum von Island hat abnehmender Höhe und abnehmendem Weilen seinen Ort weniger erreicht, jedoch scheint daffelbe langsam submeridional vorzutreten. Unter jenem Einfluße wehen über West- und Ostsee meist schwache südliche Winde bei meist trockenem, welches kaltem Wetter und zunehmendem Froste, während im Osten unter Einfluße eines Depressionengebietes über West- und Ostsee schwache bis trübe nordwestliche Winde bei mildem Fronten und vielfachen leichten Schneefällen vorherrschen. Eine Zone mit hohen Luftdruck erstreckt sich von Island über Westdeutschland bis zu den Alpen hin. Ob heftige Niederschläge werden aus Deutschland nicht berichtet. Die Temperatur in Ostasien war in nachgenannten Städten folgende: in Japan — 31, Korea — 1, Sibirien — 7, Wien — 7, Paris 0, Karlsruhe 3, München — 6, Leipzig — 7, Berlin — 7.  
Dresden, 14. Februar. Amtliche Mitteilung. Die Elbe ist bis heute eisfrei. Das Haupteis hat sich bei circa 2 Meilen ober dem normalen Wasserstand Dresden aufgelöst. Das Wasser ist im raschen Fallen begriffen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Magistrats- und Ortsbehörden des platten Landes, denen die Formulare zu den Klassensteuer-, Zu- und Abgangsslisten pro II. Halbjahr 1880/81, sowie zu der dazu gehörigen Einkommens-Nachweisung zugegangen sind, beziehungsweise in den nächsten Tagen zugehen werden, veranlassen ich, diese Listen unter genauer Beachtung der auf dem Titelblatt vorgebrachten Bestimmungen anzufragen und solche in zwei gleichlautenden Exemplaren, die Einkommens-Nachweisung aber nur in einem Exemplar längstens bis zum 3. März er.

Dabei mache ich auf Nr. IX der oben bezeichneten Bestimmung, sowie auf meine Circular-Verfügung vom 23. April pr. Nr. 2613, aufmerksam, wonach die Länge der bezüglichen Veränderungen (Zu- und Abgang) anzugeben ist.

Da es hier und da immer noch vorgekommen ist, daß in den Mutationslisten die abgehenden Individuen nicht nach der Reihenfolge der Nummern aufgeführt worden, unter denen sie in der Klassensteuer-Nolle veranlagt sind, so mache ich es den Herren Gemeindevorsteher wiederholt sehr strengstens Pflicht, die Abzüge in folgender Reihenfolge einzutragen:

- 1) die Steuerpflichtigen, welche in der Klassensteuer-Nolle veranlagt sind, genau nach der Reihenfolge der Nummern dieser Nolle,
- 2) diejenigen, die in der Zu- und Abgangssliste pro I. Halbjahr 1880/81 in Zugang gekommen und jetzt wieder in Abzug zu bringen sind, und
- 3) diejenigen, welche erst im II. Halbjahr 1880/81 in Zugang und in demselben Halbjahr wieder in Abzug zu stellen sind.

Schließlich bemerke ich noch, daß in den Zu- und Abgang-Listen nicht die veranlagten, sondern die verheirateten Verheiratheten nach der den Magistrats- und Ortsbehörden mittels meiner Verfügung vom 14. Juni 1877 Nr. 3744—mitgetheilten Tabelle einzutragen sind.

Die Listen bei deren Ausfüllung Vorbehalten nicht beachten sein sollte, würde ich ohne Weiteres zur Umarbeitung zurückgeben müssen.  
Die Klassensteuer-, Abgangs- und Bezüge sind geordnet, gesteuert und nummerirt den Listen beizufügen.

Halle a/S., den 8. Februar 1881.  
Der königl. Landrath des Saalkreises,  
geheimer Regierungsrath  
C. v. Kroszig.

## Haus-Verkauf.

Ein in gutem baulichen Zustande befindliches, in der besten Geschäftslage von Zeit belegen Wohnhaus, 1 großen Veranda und 24 heizbare Zimmer mit Zubehör enthaltend, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch

F. Stockmann,  
Reiz, Rabenstrasse Nr. 6.

## Zwei neue Wohnhäuser,

eins mit flotten Zaden (voriglich für Fleischer passend), sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

## Näheres beim Techniker A. Hennicke, Zeit- u. Gehaus,

neu, elegant mit schönem Zaden, im frequentesten, schönsten Theile Leipzigs gelegen, ist sofort veräußlich. Preis 136.000 M. Anzahlg. gering. Offerten nimmt entgegen Heinrich Burghardt, Cutrigschersstr. 8 L. Leipzig. Agenten ausgeschloffen.

## Restauranterauf!

Ein kleines gute Restaurant nebst Fleischbiergeschäft in Gera ist veränderungsbed. incl. Piano sehr billig zu verkaufen, per sofort. Näheres Leipzig, Brennerstraße 9 zu erfragen.

Ein Hammerrecht, wenig gebräuchl., 8,5 Mr. L., 1,7 Mr. weit, 4 Hm., ist mit Zubehör billig zu verkaufen. Näheres: Dresden, Hauptstraße, B. Lautenschlager, B. Sächsenstr. 18.

## Geschäftsverkauf.

Wegen vorgerückten Alters des Inhabers steht in einer Kreisstadt der Prov. Sachsen ein Verkaufsbüro nebst Wohnung in bester Lage zur Stadt, worin seit 40 Jahren ein Schmittwärrer-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, auf längere Zeit unter Uebernahme des Ausrüstungslagers zu verpachten. Offert, sub D. a. 8931 an Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.

## Zur gefl. Beachtung.

In einer lebhaften, direkt an der Bahn gelegenen Provinzialstadt ist ein Grundstück zum Kauf, fast Wohnhaus mit genügender Oberkalt und sonst. Zubehör bestehend, in welchem über 100 Jahre tie

## Stellmacherei

betrieben ist, sich jedoch auf Tischler, Schlosser etc. eignet, wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Ankauf erbeten.  
Richter, Privat-Secretar,  
Gönnen.

In ein Landstädt, Thüringens ist eine fertige lang. Bauen besagte Drechselerei mit all. Zubehör vermehrt krankeicht d. Besitz. zu verb. Es eignet sich d. Besitz, auch zu verb. und Geschäftszweck. Offert, unter St. J. 70.  
Rud. Mosse, Weimar erbeten.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Hebamme, Klebenan 6. Leipzig, Querstr. 7.

## Donnerstag den 17. Februar

Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Rittergute Zschopsitz bei Freyburg a/H. circa 100 Teich-

## Märzschaafe

in Partien öffentlich meistbietend verkauft werden.

## Vertragsgeuch.

Ein junger gebildeter Kaufmann, Inhaber eines flotten Geschäftes, sucht, da es ihm an Damenbekanntschafft fehlt, eine Lebensgefährtin. Es wird nicht auf große Gemüth u. häuslichen Sinn als auf Schönheit reflectirt. Vermögen von 20—30.000 M.Rth erwünscht, jedoch nicht unbedingt nöthig. Offerten bitte niederulegen mit Photographie postlagernd Postamt 1 Halle a/S. A. L. No. 1. Discretion Ertrenacht.

## Ein junger Kaufmann, 21 Jahr alt, gegenwärtig in einem hiesigen

Engros-Geschäft tätig, sucht Stellung per 1. April er. als Reisender, Comptoirist oder Lagerist.  
Gef. Off. sub E. B. 103 besford.  
Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

## Reubke'scher Gesangverein.

Mittwoch Uebung: 5 Uhr für Damen, 6 Uhr für Herren.

## Stadt-Theater.

Mittwoch: Ein Kuppelstein aus dem Kabin, Kuppelstein.

## Zweite Beilage.









